



Galerie kunstzürichsüd – Ausstellung «Mysthisches»

Die Natur ist ein unglaubliches Wunder, das uns alle inspiriert – nicht nur die Künstlerinnen Dominique Gwerder, Maria Mathis, Ulrike Matter, Claudia Winteler und Annette Brenner. Sie bildet die Grundlage unserer Wirtschaft, unserer Gesellschaft und unserer Existenz. Wälder, Flüsse, Ozeane und Böden versorgen uns mit Nahrung, Luft und Wasser. Natur erdet, verbindet uns mit uns selbst und unserer Umwelt und lässt Grenzen verschwimmen. Wer sich darauf einlässt, erlebt Verbundenheit, Einklang und Ruhe.

Annette Brenner: Die in Dänemark geborene Annette Brenner ist seit Mitte der 60-er Jahre in der Schweiz. Formen und Farben haben sie schon immer fasziniert. Es bereitet ihr grosse Freude, Neues auszuprobieren. Die meisten Ideen, Formen und Strukturen werden ihr von der Natur gegeben. Diese durch ihre bevorzugten Techniken in Keramik und Malerei umzusetzen, bedeutet für sie stets eine Herausforderung. Die Ausstellung zeigt Eindrücke aus Dänemark, gemalt mit Acryl auf Leinwand in Mischtechnik.

Claudia Winteler ist Botanikerin und Fotografin. Diese Kombination entwickelte sich im Laufe ihres Berufslebens. Als Heilpädagogin unterrichtete sie 18 Jahre Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen. Danach folgte ein Biologiestudium mit Schwerpunkt Botanik. Nach Jahren in diesem Beruf lernte sie ihren Mann, einen Fotodesigner, kennen. Durch ihn entdeckte sie die Fotografie und begann mit ihm für Natura Helvetica über die Schweizer Flora zu schreiben und fotografieren. Die Kraft der Natur lässt sie in ihre Bilder einfließen. Beim Betrachten entstehen zuerst Bilder im Kopf und dann über die Kamera auf Papier.

Dominique Gwerder setzt in anspruchsvoller Mischtechnik um, was sie im Alltag inspiriert. Dies sind vor allem Motive aus der Natur, die sie gerne mit ausdrucksstarken Portraits kombiniert. Ihr Blick richtet sich auf das Schöne, Wohltuende und Verspielte, das sie in teils abstrakten, teils konkreten Formen zu poetischen Bildwerken komponiert. Die Künstlerin möchte beim Anblick ihrer Werke verzaubern. Sie liebt die Mischtechnik und ihre Freiheit. In dieser Ausstellung zeigt sie eine neue Bil-

derserie: Drucke, die sie mit frischen oder getrockneten Pflanzen und Acryltinte geschaffen hat.

Maria Mathis: Ob Skulpturen oder Bilder – Maria Mathis setzt ihre Ideen mit Leidenschaft um, mit dem Ziel, den Betrachter zu erfreuen. Die Skulpturen entstehen aus Materialien wie Eisen, Alu, Beton, Steinmehl oder Baumwolle. Sie vermitteln Lebensfreude, Eleganz oder Demut. In Kombination mit Strukturbildern lässt sie die Farben sprechen und rückt die Vielfalt der Natur ins Zentrum. Sie arbeitet mit natürlichen Materialien wie Kaffeesatz, Marmormehl, Sumpfkalk, Hautleim und Beizen. Durch das schichtweise Auftragen entstehen Risse, Verwerfungen und Ablösungen – Spiegel von Transformation und Wandel.

Corina Capri beobachtet, sammelt, destilliert und setzt malerisch um, was sie an Ausdruck und Kraft in der Natur erspürt. Gegensätze wie Wachsen und Vergehen, Licht und Schatten oder Ordnung und Chaos prägen ihr Schaffen. Die in Schichten gemalten Bilder vermitteln Lebensfreude und Dynamik. Sie laden dazu ein, in die Bildlandschaften einzutauchen und sich selbst darin zu erkennen. Corina Capri ist in Langnau am Albis aufgewachsen und lebt in Wollishofen, wo sie sich täglich von ihrem Garten inspirieren lässt. Sie arbeitet in ihrem Atelier in Zürich Enge und stellt regelmässig aus.

Ulrike Matter: Die Biologin und Künstlerin Ulrike Matter schätzt die Abwechslung – wohl eine Reminiszenz an ihre frühere Tätigkeit als Wissenschaftlerin. Für diese Ausstellung hat sie Neuland betreten und mit Medien gearbeitet, denen sie sich bisher verweigerte: Acrylfarben und Ölpastelle. Diese verbinden sich ideal mit ihren farbenfrohen, experimentellen Frühlingsgefühlen – ein gelungener Ausflug in neue Gefilde.

Galerie kunstzürichsüd
Zürichstrasse 1, 8134 Adliswil
Die Ausstellung läuft vom 9. April bis 2. Mai 2026
Kunstapéro: So. 18. April 2026, 16 bis 18 Uhr
Öffnungszeiten: Do. und Fr. 16 – 19 Uhr, Sa. 11 – 16 Uhr

Karin Hofer Skulpturen-Ausstellung Badende und Holzköpfe

Karin Hofer ist eine international anerkannte Bildhauerin. Sie beeindruckt mit ausdrucksstarken und kraftvollen Holzskulpturen. Ihre starken Figuren ziehen die Betrachter durch ihre Präsenz in den Bann. Mit ihrem unverwechselbaren Stil prägt sie die Holzkunstszene seit vielen Jahren und setzt sich intensiv mit den Themen Mensch und Erde auseinander.

Ausstellung Badende und Holzköpfe
7. April bis 2. Mai 2026

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag, 9.00 bis 12.30, 13.30 bis 18.30
Samstag, 9.00 durchgehend bis 17.00
Montag geschlossen

Ausstellung:
Mode Schöchlin Herrenmode Thalwil
Alte Landstrasse 106
8800 Thalwil
www.mode-schoechlin.ch

Karin Hofer
Alte Schmitte
Hinterdorfstrasse 5a, 8635 Dürnten
www.karinhofer.net

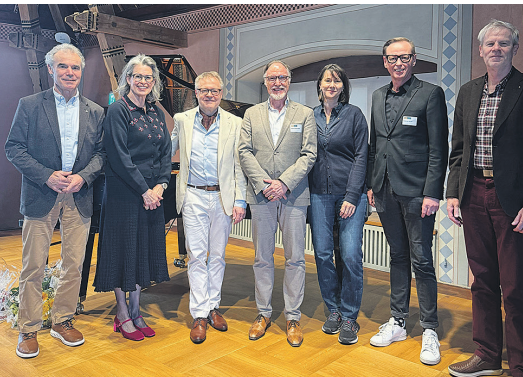


LIONS-Spende von 20 000 Franken für sehbehinderte und blinde Menschen aus «Charity Piano» – into the light

Der karitative Anlass «Charity Piano» – into the light fand kürzlich im Schloss Rapperswil zur Unterstützung blinder und sehbehinderter Menschen statt. Am Flügel spielte Walter Kehl Werke von Frédéric Chopin, Schostakovitsch und Eigenkompositionen.

Durch die Ticket-Einnahmen und die Spenden von den LIONS Clubs Forch, Herrliberg und Rapperswil und privaten Personen kamen 20 000 Franken zu Gunsten des Schweizerischen Zentralvereins für das Blindenwesen SZBLIND zusammen. Damit kann nun eine neu entwickelte, sprechende Uhr mit GPS und Notfallfunktion finanziert und zahlreichen blinden und sehbehinderten Menschen zur Verfügung gestellt werden. Während des Konzertes wurde von Pierre-Alain Uberti (Geschäftsleiter SZBLIND) und Martin Nideröst (Kommunikation SZBLIND) aufgezeigt, mit welchen Einschränkungen ein Leben mit beeinträchtigter oder fehlender Sehkraft verbunden ist und in welcher Form man helfen kann.

Ein Konzert, das berührt und bewegt
Walter Kehl, selbst LIONS CLUB Mitglied, hat eigens erlebt, was es heisst, mit plötzlich eingeschränkter Sehkraft im Februar 2024 im Kongresszentrum Davos aufzutreten. Seine eigene Erfahrung war Motivation für sein Projekt «Charity Piano» – into the light. Als Nachempfindung des «blinden» Hörens konnte das Publikum mit einer Augen-Binde in absoluter Dunkelheit das Stück «ocean» aus dem letzten Album von Walter Kehl «Lands End» besonders intensiv und ‘stürmisch’ erleben. Am Schluss des Konzertes war es dem Präsidium des LIONS Clubs Forch und Herrliberg (Inke Nyborg, Linda Elzvik, Uli Geilinger, Guy



Präsidium des LIONS Club Forch und Herrliberg und SZBLIND.



Pianist Walter Kehl

Petignat) eine Freude, sich bei Allen, dem Publikum, den Sponsoren und Walter Kehl ganz herzlich für die grosszügige Unterstützung und das eindrückliche Musik-Erlebnis zu bedanken.

Der individuelle Weg zur Matura im Engadin

Ein Gymnasium, das sich dem individuellen Lernrhythmus von Jugendlichen und jungen Erwachsenen anpasst und sie gezielt auf die eidgenössische Matura vorbereitet: In Samedan wird genau das möglich gemacht.

Hier werden individuelle Exzellenz gefördert und Vielfalt bewusst anerkannt – so entstehen neue Wege zur eidgenössischen Matura im alpinen Raum. Lernen wird als persönlicher, sinnstiftender Prozess verstanden. Der Fokus liegt auf der Entwicklung von Mündigkeit. Persönliche Lernpläne und Lernbegleitungen fördern fachliche Kompetenzen, Selbstverantwortung und Reflexionsfähigkeit gleichermaßen. Unterschiedliche Biografien und Lernwege werden bewusst als Ressource betrachtet. Das wissenschaftsbasierte Konzept stärkt neben Fachwissen auch Charakter und Verantwortungsbereitschaft.

Internat im 4-Tages-Modell
Der Campus in Samedan, mitten in der Engadiner Bergwelt, vereint fokussiertes Lernen mit persönlicher Entfaltung und erstklassigen Sport- und Freizeitmöglichkeiten direkt vor der Haustür. Das Internat im 4-Tages-Modell ermöglicht Lernenden aus Zürich und Umgebung eine optimale Balance zwi-



schen Schule und Familie. Der Einstieg ist ab August 2026 jederzeit möglich.

Infoanlass des Freien Gymnasiums der Academia Engiadina in Zürich
15. April 2026, 17.30 Uhr
Hatecke Du Théâtre
Dufourstrasse 20
Anmeldung erforderlich (QR Code)



Wohneigentum im Alter: behalten, vermieten oder verkaufen?

Das eigene Zuhause bedeutet Sicherheit, Erinnerungen und Unabhängigkeit. Doch mit den Jahren verändern sich die Bedürfnisse. Was heute passt, kann morgen zur Herausforderung werden. Deshalb lohnt es sich, frühzeitig zu überlegen, wie man in Zukunft wohnen möchte und welche Rolle die eigene Immobilie dabei spielen soll.

Mit zunehmendem Alter gewinnen Komfort, Erreichbarkeit und Selbstständigkeit an Bedeutung. Gleichzeitig können grosse Flächen oder aufwendiger Unterhalt zur Belastung werden. Wer sich rechtzeitig damit auseinandersetzt, schafft sich mehr Optionen und kann Entscheidungen in Ruhe treffen.

Was passt zu Ihrem Leben?
Viele möchten in ihrem Zuhause bleiben – aus emotionalen Gründen gut nachvollziehbar. Voraussetzung ist jedoch, dass die Immobilie langfristig passend und tragbar bleibt. Eine Vermietung kann eine Zwischenlösung sein, bringt aber Aufwand und Verantwortung mit sich. Ein Verkauf wiederum schafft finanziellen Spielraum und entlastet organisatorisch, auch wenn dieser Schritt oft nicht leichtfällt. Neben allen sachlichen Überlegungen spielen Emotionen eine wichtige Rolle. Umso wichtiger ist es, sich Zeit



Christian Haupt

zu nehmen und die eigene Situation bewusst zu reflektieren. Am Ende gibt es keine allgemeingültige Lösung. Entscheidend ist, was zu Ihrem Leben passt – heute und in Zukunft.

Haupt Immobilien AG
Christian Haupt
Seestrasse 41, 8702 Zollikon
Tel. 044 396 14 14
christian.haupt@hauptimmobilien.ch
hauptimmobilien.ch